

Groß oder klein?

Sandra ist etwas ganz **b/B**esonderes. Sie kann nämlich **r/R**ückwärts sprechen. «Sag mir ein Wort», sagt **s/S**ie und dann schaue ich verzweifelt um mich und suche ein Schriftstück und finde eine Speisekarte und sage: «Kartoffelstock». «Ckotsleffotrak», **s/S**agt sie wie aus der **p/P**istole geschossen und lacht, weil der erste Teil des Worts eher wie das **g/G**egenteil von essen tönt. «Bratwurst», sage ich. «Tsruwtarb», sagt sie. «Spätzle». «Elztäps». Und so geht es einige **z/Z**eit, und dann finde ich keine Wörter mehr, die ich **r/R**ückwärts **h/H**ören möchte. Ich merke, dass sie ein **b/B**isschen traurig wird, wenn das Spiel **v/V**orbei ist. Ich werde manchmal auch traurig. Weil mich **i/I**hr Kunststück beeindruckt und weil ich finde, dass **m/M**an mehr daraus machen können sollte. Aber **m/M**an kann nur ein Spiel daraus machen, und das ist irgendwann **m/M**al fertig.

Ich beobachte mich, wie ich anfangs, Schilder rückwärts zu **l/L**esen. Ich tanke viel lieber, seit ich mir das Benzin von «Lara» holen kann. Ich fahre mit **f/F**reude jeden Tag nach «Frodgrub». Ich beginne, Sandra um ihre Welt zu **b/B**eneiden.

Und ich male mir aus, dass sie in dieser Welt auch andere Dinge **u/U**mgekehrt macht. Letzten Sonntag war sie beim **s/S**nowboarden. Ich sehe, wie **s/S**ie auf dem Brett schwingvoll rückwärts den Hügel hinauffährt, dabei den staunenden **h/H**inunterfahrern zuwinkt, um sich dann mit dem Skilift ins Tal **s/S**chleppen zu lassen. Ich sehe sie zu **h/H**ause im Badezimmer die trockenen Haare **f/F**önen, die dadurch **n/N**ass werden. Ich stelle mir vor, wie sie **m/M**orgens um **s/S**ieben ihren Arbeitskolleginnen einen schönen Feierabend wünscht. Ich sehe, wie sie sich in den Ferien um **m/M**itternacht an den Strand legt und sich vom Mond **b/B**räunen lässt.

Sandra ist etwas ganz **b/B**esonderes. Wenn man **i/I**hr ein paar Worte sagt, lernt man die Welt von einer andern Seite kennen.

(Daniel Meier: „Kartoffelstock rückwärts“)

Im folgenden Text sind fünf Rechtschreibfehler. Suche und unterstreiche sie:

Wer kennt sie nicht, die Abenteuer des Tom Sawyer und des Huckleberry Finn! Von Mark Twain, dem Ferfasser, erzählt man sich folgende Geschichte:

Als Junge schwänzte Mark Twain einmal die Schule und wurde dann von seinem Vater, wie es damals Sitte war, recht kräftig bestraft. Nachdem er den Knaben über's Knie genommen hatte, seufzte der Vater und sagte: «Du kannst mir glauben, mein Sohn, wenn ich dich schlagen muss, schmerzt mich dies mindestens so sehr wie Dich selbst.» «Das glaube ich schon», erwiderte der Junge kleinlaut, «aber nicht an dergleichen Stelle!»

Eine solche Kurzgeschichte nennt man «Anektote».

